

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 11. Oktober 1962

Blatt 2084

## Die Stadt Wien dankt den Zeichnern der Anleihe

=====

11. Oktober (RK) Der Erfolg der 7%igen Wiener Stadtanleihe 1962 hat alle Erwartungen übertroffen. Ursprünglich in der Höhe von 200 Millionen Schilling vorgesehen, mußte die Wiener Stadtanleihe wegen des besonders starken Interesses um 100 Millionen Schilling auf ein Gesamtnominale von 300 Millionen Schilling erhöht und die Zeichnungsfrist vorzeitig geschlossen werden, um Kürzungen der Zuteilung zu vermeiden.

Die Wiener Gemeindeverwaltung dankt allen Zeichnern für das damit zum Ausdruck gebrachte Vertrauen in die verantwortungsbewußte und vorausblickende Führung der Finanzen unserer Stadt. Der Erlös der Anleihe wird dazu verwendet werden, große kommunale Vorhaben, die der gesamten Wiener Bevölkerung zugute kommen werden, rascher zu verwirklichen, als dies aus der laufenden Gebarung möglich wäre.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 15. bis 21. Oktober

## 11. Oktober (RK)

| Datum:                   | Saal:                                  | Veranstaltung:  |
|--------------------------|--|---|
| Montag<br>15. Oktober    | Gr.K.H.Saal<br>19.30                   | Liederabend Nicolai Gedda, am Flügel Jan Eiron (Schumann "Dichterliebe"; Lieder von Tschaikowsky, Rachmaninoff, Mussorgsky)   |
|                          | Mozartsaal (KH)<br>19.30               | Wiener Konzerthausgesellschaft:<br>1. Konzert im Zyklus X; "Musik zur Zeit Maximilians I."; Wiener Kammerchor, Ensemble "Musica Antiqua", Leitung Dr. Hans Gillesberger (Hofhaimer, Isaac und Senfl)  |
|                          | Musikakademie<br>Vortragssaal<br>18.00 | Akademie für Musik u.d.K.:<br>Gastkonzert Claude Macaux, Violine - Claude Bérard, Klavier (J.S. Bach, Schubert, Schumann, Debussy, Brahms)  |
| Dienstag<br>16. Oktober  | Gr.M.V.Saal<br>19.30                   | Gesellschaft der Musikfreunde:<br>Kompositionskonzert Raimund Weissensteiner; Wiener Symphoniker, Dr. Hans Weber (Klavier), Dirigent Raimund Weissensteiner (Symphonische Meditationen "Christ ist erstanden", Konzert für Orchester und Klavier, 5. Symphonie) |
|                          | Gr.K.H.Saal<br>17.45<br>20.30          | Musikalische Jugend Österreichs:<br>1. Konzert im Jazz-Zyklus A und C<br>1. Konzert im Jazz-Zyklus B<br>"US-FOLKS-BLUES-FESTIVAL 1962"  |
|                          | Mozartsaal (KH)<br>19.30               | Wiener Konzerthausgesellschaft:<br>1. Konzert im Zyklus V; "The Fine Arts Quartet" (Beethoven: Quartett Es-dur, op. 74; Bartók: 3. Quartett; Mozart: Quartett B-dur KV 458)   |
|                          | Palais Palffy<br>Figarosaal<br>18.30   | Österreichisches Kulturzentrum:<br>Mozarteum Salzburg   |
| Mittwoch,<br>17. Oktober | Museum des<br>20. Jahrhunderts         | Ensemble "die reihe"<br>(Cerha, Schönberg, Webern, Schwertsik Cardew)   |

| Datum:                    | Saal:                      | Veranstaltung:  |
|---------------------------|----------------------------|---|
| Mittwoch<br>17. Oktober   | Gr.M.V.Saal<br>19.30       | Musikalische Jugend Österreichs:<br>1. Konzert im Zyklus VIII (Voraufführung des a.o. Orchesterkonzertes der GdM); Prager Philharmoniker, Dirigent Karel Ancerl (R. Strauss: Till Eulenspiegel; Martinu: 5. Symphonie; Strawinsky: Le Sacre du Printemps)                                 |
| Donnerstag<br>18. Oktober | Gr.M.V.Saal<br>19.30       | Gesellschaft der Musikfreunde:<br>a.o. Orchesterkonzert; Prager Philharmoniker, Dirigent Karel Ancerl (R. Strauss: Till Eulenspiegel; Martinu: 5. Symphonie; Strawinsky: Le Sacre du Printemps)   |
|                           | Gr.K.H.Saal<br>19.30       | Wiener Konzerthausgesellschaft:<br>a.o. Konzert (Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus I); Wiener Symphoniker, Wiener Singakademie, Irmgard Stadler (Sopran), Hilde Rössel-Majdan (Alt), Jess Thomas (Tenor), Eberhard Wächter (Baß), Dirigent Dr. Karl Böhm (Beethoven: 9. Symphonie) |
|                           | Schubertsaal (KH)<br>19.30 | Konzertvereinigung blinder Künstler: Solistenkonzert  |
| Freitag<br>19. Oktober    | Brahmssaal (MV)<br>19.30   | Sonatenabend Michael Schnitzler, Violine - Heinz Medjimorec, Klavier (Händel, Beethoven, Brahms, Debussy)   |
|                           | Gr.K.H.Saal<br>19.30       | Wiener Konzerthausgesellschaft:<br>1. Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Wiener Singakademie, Irmgard Stadler (Sopran), Hilde Rössel-Majdan (Alt), Jess Thomas (Tenor), Eberhard Wächter (Baß), Dirigent Dr. Karl Böhm (Beethoven: 9. Symphonie)                                    |
| Samstag<br>20. Oktober    | Gr.M.V.Saal<br>15.00       | Wiener Philharmoniker:<br>2. Abonnementkonzert, Dirigent Herbert von Karajan (Beethoven: 2. Symphonie D-dur op. 36; Leitermeyer: Rhapsodische Skizzen; Tschaiowsky: Ouverture "Romeo und Julia")  |
|                           | Gr.M.V.Saal<br>19.30       | Österreichischer Arbeiter-Sängerbund: Festkonzert   |

| Datum:                 | Saal:                    | Veranstaltung:  |
|------------------------|--------------------------|---|
| Samstag<br>20. Oktober | Brahmssaal (MV)<br>19.30 | Wiener Streichtrio, mitwirkend<br>Eduard Mrazek, Klavier (Vellesz:<br>Streichtrio; Mozart: Divertimento<br>Es-dur; Brahms: Klavierquartett<br>g-moll)   |
|                        | Gr.K.H.Saal<br>19.30     | Konzert des Donkosaken-Chores,<br>Leitung Serge Jaroff  |
|                        | Mozartsaal (KH)<br>19.30 | Emil von Sauer-Gedächtniskonzert;<br>Heinz Tuttner (Bariton), Dagmar<br>Bella, Liselotte Kleemann, El-<br>friede Butz-Soukop, Bruno Breun-<br>lich, Eva Horner und Hans Nest<br>(Werke von Emil von Sauer und<br>Franz Liszt)   |
| Sonntag<br>21. Oktober | Gr.M.V.Saal<br>11.00     | Wiener Philharmoniker:<br>2. Abonnementkonzert, Dirigent<br>Herbert von Karajan (Wiederho-<br>lung vom 20. Oktober)   |
|                        | Gr.M.V.Saal<br>16.00     | Niederösterreichisches Tonkünstler-<br>orchester: 1. Sonntag-Nachmittags-<br>konzert; Hans Petermandl (Kla-<br>vier), Dirigent Dr. Gustav Koslik<br>(Pfitzner: Ouverture zu "Käthchen<br>von Heilbronn"; Mozart: Klavier-<br>konzert KV 488; Schubert: 7.<br>Symphonie C-dur)                 |
|                        | Gr.M.V.Saal<br>19.30     | Konzertvereinigung Wiener<br>Staatsopernchor: Antonin Dvořák<br>"Requiem"; Hanny Steffek (Sopran),<br>Hilde Rössel-Majdan (Alt), Walde-<br>mar Kmentt (Tenor), Walter<br>Kreppel (Baß), Josef Nebois (Orgel),<br>Wiener Symphoniker, Wiener<br>Staatsopernchor, Dirigent Richard<br>Rossmayer |
|                        | Gr.K.H.Saal<br>19.30     | Konzert des Donkosaken-Chores,<br>Leitung Serge Jaroff  |
|                        | Mozartsaal (KH)<br>19.30 | Wiener Konzerthausgesellschaft:<br>1. Konzert im Zyklus VII; Klavier-<br>abend Alexander Jenner (Beet-<br>hoven: Sonaten op. 90 und 53;<br>Brahms: Klavierstücke op. 76,<br>Paganini-Variationen op. 35)  |

| Datum:                 | Saal:                    | Veranstaltung:   |
|------------------------|--------------------------|--|
| Sonntag<br>21. Oktober | Mozartsaal (KH)<br>10.30 | Bach-Mozart-Matinee; Wiener Volksoper-<br>orchester, Dirigent Max<br>Goberman (Bach: Suite Nr. 3<br>D-dur, Concerto c-moll für zwei<br>Cembali und Orchester, Sinfonia<br>Concerto aus der Kantate Nr. 174;<br>Mozart: Prager Symphonie D-dur<br>KV 504, Kantate KV 623, "Eine<br>kleine Nachtmusik" KV 525) |

- - -

#### Ausstellung "Wiener Stadttheater"

=====

11. Oktober (RK) Vor 90 Jahren, am 15. September 1872, wurde auf der Seilerstätte, wo heute das Ronachergebäude steht, das Wiener Stadttheater unter der Leitung Heinrich Laubes eröffnet.

Als 115. Kleinausstellung im Lesesaal der Stadtbibliothek wird an Hand der Sammlungen der Bibliothek und zahlreichem Bildmaterial ein kurzer Überblick über Geschichte und Bedeutung des Wiener Stadttheaters gezeigt.

Die Ausstellung ist ab 16. Oktober bis 30. November in der Zeit von 9 bis 18 Uhr, täglich außer Samstag und Sonntag frei zugänglich. Ort: Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

11. Oktober (RK) Samstag, den 13. Oktober, Route 1 mit Besichtigung der Großgarage an der Raxstraße, der Liesingbachverbauung, der Autobahneinfahrt Süd und des neuen Industriegebietes Liesing sowie städtischer Siedlungen, Wohnhausanlagen und sonstiger Einrichtungen im 10. und 23. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Am Samstag:Wohnhauseröffnungen in Brigittenau und Donaustadt  
=====

11. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas wird übermorgen, Samstag, den 13. Oktober, die neuen städtischen Wohnhausanlagen im 20. Bezirk, Brigittenauer Lände 148-154 (um 14 Uhr) und im 22. Bezirk, Viktor Kaplan-Straße 1-9 (um 16 Uhr) eröffnen. Zwischen den beiden Eröffnungsfeiern wird Bürgermeister Jonas auch die städtische Wohnhausanlage 20, Klosterneuburger Straße 99, besichtigen.

Zufahrt: mit den Straßenbahnlinien 5 und 31 (Brigittenau) bzw. Linie 25 (Donaustadt).

- - -

Sondervorstellungen der Volksoper für Gemeindeurlauber  
=====

11. Oktober (RK) Wie alle Jahre im Herbst finden auch heuer für die Dauerbefürsorgten der Stadt Wien, die in Erholungsheimen einen Urlaub verbrachten, Sondervorstellungen in der Volksoper statt. Aufgeführt wird diesmal die Operette "Ein Walzertraum" von Oscar Straus. Die erste Gruppe der Gemeindeurlauber wurde von Bürgermeister Jonas für Montag, den 15. Oktober, in die Volksoper eingeladen. Das zweite Wiedersehensfest für die Urlauber findet Mittwoch, den 24. Oktober, statt. Die beiden Vorstellungen beginnen um 17 Uhr.

- - -

Rektorenbesuche bei Bürgermeister Jonas  
=====

11. Oktober (RK) Der Rektor der Tierärztlichen Hochschule Prof. Dr. Josef Michalka stattete heute früh Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab. Zugleich verabschiedete sich Prorektor Prof. Dr. Michael Karl Zacherl.

- - -

Das Verkehrshindernis in der GunoldstraßeEine Stellungnahme des Wiener Magistrates

11. Oktober (RK) Im Zusammenhang mit der aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendiger Räumung der Liegenschaft 19, Gunoldstraße 14, brachte eine Wiener Morgenzeitung am 9. Oktober eine gröblich entstellte Darstellung des Sachverhaltes. Die "Rathaus-Korrespondenz" erhält dazu von der zuständigen Stelle des Magistrates folgende Stellungnahme, um deren Beachtung wir die Redaktionen bitten:

"Entgegen den in diesem Artikel aufgestellten Behauptungen bietet dieser Fall ein gutes Beispiel für die besondere soziale Praxis des Magistrates bei Schaffung der Voraussetzungen für die Durchführung öffentlicher Bauvorhaben. Wie bekannt, wurde vor einiger Zeit die nicht mehr ausreichende und behelfsmäßige Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal durch eine neue Brücke ersetzt. Über diese Brücke und im weiteren Verlaufe über die Floridsdorfer Brücke herrscht ein sehr starker Verkehr zwischen den nordwestlichen Bezirken und dem 21. und 22. Bezirk. Die Zufahrt zur Heiligenstädter Brücke vom 19. Bezirk her erfolgt über die Gunoldstraße, deren derzeitiger Zustand verkehrsfährlich ist und eine grundlegende Verbesserung dieser Straße der Lage und Breite nach erfordert. In diesem Sanierungsbereich der Straße liegt das Gasthaus des Ehepaars Weckel. Im Oktober 1960 begannen die Verhandlungen mit den Grundeigentümern über den Ankauf der Liegenschaft. Nach zahlreichen Verhandlungen lehnten alle Miteigentümer einen Verkauf des Straßengrundes um 300 Schilling pro Quadratmeter, später auch zu einem erhöhten Anbot der Stadt Wien von 350 Schilling pro Quadratmeter ab. Im Juli 1961 erklärten die beiden übrigen Miteigentümer des Ehepaars Weckel, dieses Kaufanbot der Stadt Wien (700 Schilling pro Quadratmeter für den Baugrund und 350 Schilling pro Quadratmeter für den Straßengrund) anzunehmen. Das Ehepaar Weckel verblieb bei seiner Weigerung, obwohl ihm von der Stadt Wien schließlich eine Entschädigung in der Höhe von insgesamt 700.000 Schilling samt zwei Ersatzwohnungen in Aus-  
./.

sicht gestellt worden war. Daraufhin wurde das Enteignungsverfahren nach den Vorschriften der Bauordnung für Wien eingeleitet. Auf Grund eines Schätzungsgutachtens eines gerichtlich beeideten Sachverständigen setzte die Behörde im Enteignungsbescheid vom 19. Februar 1962 eine wesentlich niedrigere Entschädigung fest, als die von der Stadt Wien freihändig angebotene. Gegen diese Entschädigungsfestsetzung begehrten wohl die beiden anderen Miteigentümer die Entscheidung des zuständigen Gerichtes, nicht aber das Ehepaar Weckel.

Für das Gebäude besteht übrigens keine Baubewilligung; die Baubehörde hat daher bereits im Jahre 1950 einen Abtragungsauftrag erlassen und nunmehr die Vollstreckung dieses Bescheides eingeleitet, da die Verpflichteten zur Durchführung nicht bereit waren. Zur Vollstreckung der Abtragung ist die vorherige Räumung erforderlich, die von den Verpflichteten trotz behördlichen Auftrages gleichfalls nicht durchgeführt worden ist. Baubehördliche Verfügungen fallen in die Zuständigkeit der Verwaltungsgruppe VII (Stadtrat Lakowitsch).

Von dem gesetzlich gegebenen Instrument der Enteignung und der Zwangsvollstreckung von Räumungs- und Abtragungsaufträgen macht die Stadt Wien nur in sehr seltenen Fällen Gebrauch und nur dann und insoweit, als dies öffentliche Interessen zwingend erfordern. Auch in diesem Falle sind zahlreiche und sehr entgegenkommende Vorschläge zur einverständlichen Lösung gemacht worden. Die Forderungen des Ehepaares Weckel gingen jedoch über diese sehr großzügigen Angebote so weit hinaus, daß eine Einigung ausgeschlossen war. Die Annahme dieser weit überhöhten Forderungen hätte im Interesse einer sparsamen Verwendung öffentlicher Gelder nicht verantwortet werden können.

In dem genannten Zeitungsartikel wird unverständlicherweise auch der Wiener Stadtbaudirektor angegriffen und die Objektivität seiner Amtsführung angezweifelt. Dazu wird bemerkt, daß die Amtsführung des Stadtbaudirektors allen, die mit ihm zu tun haben, als vollkommen korrekt und objektiv bekannt ist. Als einer der am stärksten beschäftigten Beamten des Magistrates ist er jedoch vielfach außerhalb seines Dienstraumes beschäftigt und so konnte ihn Frau Weckel zweimal nicht sofort antreffen.

Zu einer daraufhin vereinbarten mündlichen Vorsprache ist Frau Weckel nicht erschienen, doch hat der Stadtbaudirektor am 8. Oktober Frau Weckel in einem langen Telefongespräch über alle eingeleiteten Maßnahmen bzw. über die Möglichkeit zur Nutzung des den Eigentümern verbleibenden Grundteiles aufgeklärt.

Was schließlich die Wohnung des Mieters Renner betrifft, so hat dieser auf Grund des Räumungsbescheides aus dem Jahre 1950 im Jahre 1951 eine Ersatzwohnung in Währing bekommen, die er jedoch zur Gänze untervermietete, wogegen er selbst seinen Wohnsitz in diesem Haus beibehielt.

Zusammengefaßt muß der Standpunkt vertreten werden, daß hier die Einzelinteressen dem öffentlichen Interesse an einer entscheidenden Verbesserung der Sicherheit des Straßenverkehrs weichen müssen. Die Betroffenen hatten in den abgelaufenen zwei Jahren reichlich Zeit, diesen Erfordernissen Rechnung zu tragen, wobei ihnen der Magistrat in großzügiger Form Entschädigungen angeboten hatte."

- - -

#### Ein unbekanntes "Mausoleum" wird demoliert

=====

11. Oktober (RK) Unter den Objekten, die jetzt dem Bau des neuen Rudolfspitales weichen müssen, befindet sich auch ein der Wiener Bevölkerung völlig unbekannt gebliebenes Bauwerk. Es steht im Gebüsch des Gartens der Dermatologischen und der III. Medizinischen Abteilung der Rudolfstiftung in der Boerhaavegasse und wird in der polizeilichen Abbruchgenehmigung als "Mausoleum" bezeichnet.

Der 1945 durch Bomben beschädigte Bau wird, wie durch Umfragen zu erfahren war, irrtümlich als eine Grabstätte bezeichnet. Es handelt sich um eine Gedächtnisstätte, die von den Schülern der ehemaligen Militärakademie errichtet wurde und Kaiser Franz Josef kurz vor seinem Tode über die Niederlagen auf den Schlachtfeldern trösten sollte. Die Denkmalspfleger stimmten dem Ansuchen des Anstaltenamtes um den Abbruch des kitschigen Bauwerkes leichten Herzens zu.

- - -

Konstituierung der Verbandswahlbehörde für Wien  
=====

11. Oktober (RK) Im Wiener Rathaus fand gestern nachmittag unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Jonas die Konstituierung der Verbandswahlbehörde für den Wahlkreisverband Wien statt. Der Landeshauptmann nahm im Beisein von Stadtrat Sigmund die Angelobung der insgesamt zwölf Beisitzer der Verbandswahlbehörde, ihrer Ersatzmänner sowie der zwei von der KLS nominierten Vertrauenspersonen und einer von der EFP nominierten Vertrauensperson vor.

Die Verbandswahlbehörde für den Wahlkreisverband setzt sich aus sieben Vertretern der SPÖ, vier Vertretern der ÖVP und einem Vertreter der FPÖ zusammen.

Landeshauptmann Jonas als Verbandswahlleiter hat außerdem Stadtrat Sigmund zu seinem Vertreter in dieser Funktion bestellt.

- - -

Neue städtische Sportanlagen im 10. und 19. Bezirk  
=====

11. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat heute die Rohplanungsarbeiten für eine neue städtische Sportanlage in Favoriten vergeben, die auf einem 45.000 Quadratmeter großen Areal auf dem Nothnagelplatz errichtet wird. Außer einem Fußballplatz wird es dort Flächen für sämtliche Ballspiele einschließlich Tennisfelder geben. Den Leichtathleten werden eine 400 Meter lange Laufbahn sowie mehrere Sprunganlagen zur Verfügung stehen.

In der Krottenbachstraße in Döbling wurde mit dem Bau einer städtischen Sportanlage mit mehreren Ballspielfeldern und einem Eislaufplatz begonnen. Die Stadt Wien stellte für die Errichtung dieser neuen Anlage ein rund zweieinhalb Hektar großes Grundstück bereit.

- - -

Eduard Meder zum Gedenken  
=====

11. Oktober (RK) Auf den 13. Oktober fällt der 100. Geburtstag des ehemaligen Direktors des Allgemeinen Krankenhauses in Wien, Hofrat Dr. Eduard Meder.

In Burgstadtl, Böhmen, geboren, absolvierte er das Medizinstudium an der Prager Universität und wurde 1890 Leiter des Epidemiespitals in Brünn, wo sich seine besondere administrative Begabung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens entwickelte. 1905 erfolgte seine Berufung nach Wien. Seit 1909 leitete er 26 Jahre lang die größte Krankenanstalt der alten Monarchie und der jungen österreichischen Republik. In seine Dienstzeit fielen die großen Spitalsneubauten der neuen Kliniken in der Lazarettgasse, zu deren medizinischer Ausgestaltung er wesentlich beitrug, ferner die Umbauten im alten Haus, die Adaptierung der Klinik Eiselsberg-Ranzi und die Eingliederung des ehemaligen Garnisonsspitals Nr. 1, dessen Räume zu einer modernen psychiatrischen und neurologischen Abteilung umgestaltet wurden. Große Verdienste erwarb sich Meder auch um die Errichtung einer zentralen Küchen- und Waschanlage im neuen Trakt in der Spitalgasse und auf dem Währinger Gürtel. Ferner baute er durch den Ankauf alter Fuhrwerke und ausgemusterter Militärpferde einen eigenen Fuhrpark auf, um eine raschere Versorgung des Riesenbetriebs zu erreichen. Seine wichtigste Einführung war die Gründung einer Schwesternschule. Diese erfolgte im Jahre 1913 und wurde ein Vorbild. Als Zentralpflegerinaenschule galt sie vor allem zwischen den beiden Weltkriegen in ganz Europa als eine der besten Ausbildungsstätten dieser Art. Hofrat Dr. Eduard Meder ist am 7. März 1937 gestorben.

- - -

## Tagung der Landesbildstellenleiter Österreichs

11. Oktober (RK) Heute vormittag begann in Wien die für zwei Tage anberaumte Tagung der Landesbildstellenleiter Österreichs. Der Direktor der Landesbildstelle Wien-Burgenland, Mihatsch, konnte in seiner Begrüßungsansprache außer den Vertretern der Stadtverwaltung Delegierte aus den Bundesländern, der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, des Stadtschulrates und der Verbindungsstelle österreichischer Bundesländer willkommen heißen.

Senatsrat Dr. Thoenig betonte, daß einerseits den audiovisuellen Lehrmitteln im Unterricht steigende Bedeutung zukomme, andererseits darüber nicht das gesprochene oder gelesene Wort vergessen werden dürfe.

Direktor Mihatsch betonte die Notwendigkeit des verstärkten Einsatzes von Stummfilmen, da hierbei den von der Lehrperson gesprochenen Erklärungen weitester Einfluß auf den Hörerkreis möglich sei und die Anpassung an die jeweilige Altersstufe gewährleistet werde.

In der folgenden Diskussion erörterten die Landesbildstellenleiter Österreichs den Wert von Rundfunk, Film und Farbdias als Lehrmittel im Rahmen der neuen Schulgesetzgebung und beschäftigten sich unter anderem auch mit den Schwierigkeiten bei der Verwendung von bestimmten Filmstreifen. Daran schloß sich ein Referat von Sektionsrat Dr. Warhanek, der zusammen mit Ministerialrat Kövesi als Vertreter des Unterrichtsministeriums bei der Tagung erschien.

Zu mittag wurden die Tagungsteilnehmer durch Vizebürgermeister Mandl im Beisein von Stadtrat Bauer im Rathaus begrüßt. Der Vizebürgermeister wies auf die großen Aufgaben der Landesbildstellen hin, die sie im Interesse des modernen Schulwesens zu bewältigen haben werden. Gemessen an der allgemeinen Entwicklung, sagte er, muß festgestellt werden, daß noch manches nachgeholt werden muß, vor allem auf dem Gebiet der Farbfotos und des Farbfilms. Die Landesbildstellen werden sich darüber hinaus auch mit Fragen des Schulfernsehens zu beschäftigen haben

und dabei überlegen, inwieweit der Zug zur Mechanisierung mit der Individualität des Pädagogen in Einklang zu bringen wäre.

Die Stadt Wien, so erklärte Vizebürgermeister Mandl, war bestrebt, für die Landesbildstelle Wien-Burgenland einen vorbildlichen Bau zu errichten, der Anfang 1963 seiner Bestimmung übergeben wird. Der Wiener Tagung wünschte er die besten Erfolge.

Im Namen der Tagungsteilnehmer dankten die Landesbildstellenleiter Iuschej, Salzburg, und Mihatsch, Wien-Burgenland, für die freundliche Einladung ins Wiener Rathaus.

- - -

#### Angelobung einer Bezirksrätin

=====

11. Oktober (RK) Heute wurde von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Anna Fregg (4. Bezirk) als neu berufene Bezirksrätin angelobt. Senatsrat Wawrusch verlas die Gelöbnisformel. Die neue Bezirksrätin leistete Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

## Rindernachmarkt vom 11. Oktober

=====

11. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 6 Ochsen, 39 Stiere, 147 Kühe, 18 Kalbinnen, Summe 210. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurden: 6 Ochsen, 18 Stiere, 8 Kühe, 12 Kalbinnen, Summe 44; unverkauft blieben: 21 Stiere, 139 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 166. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

## Schweinenachmarkt vom 11. Oktober

=====

11. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 131; Polen: 336, Bulgarien: 150, Ungarn: 70. Gesamtauftrieb: 687. Verkauft wurde alles.

Inländische Schweine notierten: 13 bis 14.20 S, Polen 13.20 bis 13.80 S, Bulgarien 12.80 bis 13.30 S, Ungarn 14 S. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

## Pferdenachmarkt vom 11. Oktober

=====

11. Oktober (RK) Inland kein Auftrieb: Auslandsschlachthof: Unverkauft vom Vormarkt: 12 Stück aus Bulgarien, 7 Stück aus Polen, 24 Stück aus Rumänien und 92 Stück aus der UdSSR. Neuzufuhren: 11 Stück aus Bulgarien, 10 Stück aus Polen. Gesamtauftrieb: 23 Stück aus Bulgarien, 17 Stück aus Polen, 24 Stück aus Rumänien, 92 Stück aus der UdSSR. Verkauft wurden: 23 Stück aus Bulgarien, 17 Stück aus Polen, 24 Stück aus Rumänien, 40 Stück aus der UdSSR; unverkauft: 52 Stück aus der UdSSR.

Preise: Bulgarien 6 S, Polen 5.50 bis 7 S, Rumänien 5.20 bis 6 S, UdSSR 5.50 bis 7 S.

- - -